

Alexander der Große.

Alexander's Vater war der König Philipp von Macedonien, sein Lehrer der berühmte Grieche Aristoteles. Schon frühzeitig lernte der Knabe die berühmten Dichtungen Homer's kennen und lieben, und das Beispiel der alten Helden wirkte gewaltig auf seine Seele ein. Träumend von hohen Dingen, die er dereinst zu vollbringen gedachte, betrückte ihn jeder Sieg, den sein kriegskundiger Vater ersocht; er fürchtete, ihm werde nicht genug zu thun übrig bleiben.

Als einst ein schönes, aber wildes Pferd herbeigebracht wurde, das keinen Reiter auf sich sitzen ließ, da schwang sich der Knabe auf des Pferdes Rücken und machte sich zum Herrn des Renners. Staunend rief da sein Vater aus: „Mein Sohn, suche dir ein anderes Königreich, Macedonien ist für dich zu klein!“ Als Jüngling zog er mit in den Krieg. Die Schlacht bei Chäronea, durch welche die Griechen den Macedoniern unterthänig wurden, ward hauptsächlich durch ihn gewonnen. Zwei Jahre darauf fiel sein Vater unter Mörderhand, da erhoben sich die Griechen, ihre Freiheit wieder zu erringen. Aber schnell eilte Alexander herbei, bezwang und zerstörte die Stadt Theben — mit Ausnahme eines einzigen Hauses, das dem Dichter Pindar gehörte — und schreckte dadurch die aufständischen Griechen wieder unter die macedonische Herrschaft zurück. Darnach ließ er sich von den Griechen zum Oberfeldherrn gegen die Perser erwählen. Damals war es auch, daß er den Sonderling Diogenes in Korinth aufsuchte und sich mit diesem Tonnenbewohner unterhielt. Als er schließlich dem seltsamen Manne eine Gnade anbot, erhielt er die Antwort: „Geh' mir aus der Sonne!“ Solche Genügsamkeit machte auf Alexander einen tiefen Eindruck, und er